

# 2b

Naturnaher Garten

# Das Jahr im Garten

Naturnaher Garten

## Pflegeleichter Naturgarten

### Garten als Lebensraum für

### Menschen, Tiere und Pflanzen

Auch Menschen mit wenig Zeit können noch einen bunten Garten mit vielen verschiedenen Blütenpflanzen das ganze Jahr über bewirtschaften.

Wichtig ist dabei, dass der Boden das ganze Jahr über immer mit den richtigen grünen Pflanzen bedeckt ist, den sogenannten Bodendeckern.

### Mulchen Sie!

Das Ausbringen von Grasschnitt, zerkleinerten Pflanzenresten oder Holzschnitzeln schützt den Boden vor Austrocknung, Frost und Auswaschung und führt ihm zugleich Nährstoffe zu.

### Recyceln Sie Ihr Laub!

Ein Kubikmeter Lauberde besitzt mehr Humusstoffe als 12 große Torfballen zu je 300 l.

## Kräuter betören durch Duft und Geschmack und ergänzen die gesunde Ernährung

- Heil- und Gewürzkräuter gehören zu den beliebtesten Kulturpflanzen
- Besonders im Frühling sind Kräuter willkommene Vitamin- und Mineralstoffspender, mit denen sich viele Speisen geschmacklich abrunden lassen.
- Frisch geerntet zeichnen sie sich durch einen besonders hohen Gehalt an wertvollen Inhaltsstoffen und intensiver Würzkraft aus.
- Viele Arten sind gleichzeitig auch Heilpflanzen und wirken sich über ihre ätherischen Öle positiv auf Psyche und Körper aus.

### Wichtige Nahrungsquelle

- Der von uns als wohltuend empfundene Duft vieler Kräuter lockt auch blütenbesuchende Insekten an.
- Kräuter wie Lavendel, Dost, Borretsch oder Thymian sind eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen und Schwebfliegen, Dost gilt zudem als besonders wertvolle Schmetterlingspflanze.
- In Mischkulturen kann die Duftwirkung von Kräutern aber auch dazu beitragen, Schadinsekten abzuwehren

### Wichtig: Verzichten Sie auf mineralische Stickstoffdünger,

- denn diese forcieren das Wachstum,
- mit der Bildung großer Blattmasse geht immer ein Verlust der Duft- und Würzwirkung und wertvollen Inhaltsstoffen einher!



Wer einen großen Garten hat, kann einen Teil der Grünfläche als Rasen nutzen und auf dem anderen Teil eine Blumenwiese anlegen.

## Auch die schönste Blumenwiese braucht Pflege.

Und das bedeutet vor allem: eine Mahd ist notwendig, andernfalls würde die Fläche nach wenigen Jahren verbuschen.



Artenreiche extensiv genutzte Wiese



## Biologischer Pflanzenschutz

- Der Einsatz von sogenannten Nützlingen, die auf ihrem Speiseplan genau die Tiere stehen haben, die wir als Schädlinge bezeichnen (z.B. Marienkäfer fressen Blattläuse)
- Kräuterauszüge aus Wildkräutern können sehr leicht hergestellt und als biologisches Spritzmittel zur direkten Schädlingsbekämpfung verwendet werden, ohne andere Pflanzen und Tiere zu schädigen, beziehungsweise ohne Nachwirkungen auf den Menschen.
- Mechanischer Pflanzenschutz beinhaltet das klassische Absammeln oder Abspritzen der Schädlinge von den Pflanzen, das Entfernen befallener Pflanzenteile sowie das Aufstellen von Fallen oder Schutzmaßnahmen wie Insekten- und Vogelschutznetzen oder Schneckenzäunen.
- Vorbeugender Pflanzenschutz mit Hilfe von natürlichen Pflanzenstärkungsmitteln und korrektem Pflanzgebrauch. Eine gesunde Pflanze, die den richtigen Standort und die richtigen Lebensbedingungen hat, wird weniger häufig von Pflanzenschädlingen heimgesucht und kann eine Attacke gegebenenfalls leichter wegstecken.

## Gänseblümchen willkommen: der Blumenrasen

- Während Blumenwiesen sich nicht als Spiel- und Tummelplatz eignen, bietet eine regelmäßig geschnittene Rasenfläche am Haus eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten.
- Um diese Nutzung zu erhalten, muss die Grünfläche nicht gehegt und gepflegt werden wie ein „Englischer Rasen“!
- Wenn auf den Einsatz von Herbiziden („Unkraut“-Bekämpfungsmittel) und Stickstoffdünger verzichtet wird, kann sich daraus ein Blumenrasen entwickeln:
- Gänseblümchen, Hornklee, Löwenzahn oder Ehrenpreis beleben mit ihren weißen, gelben und blauen Blüten das Einheitsgrün und stellen die Funktion als strapazierfähige Grünfläche nicht infrage!
- Zwiebelblumen wie Narzissen und Krokusse sind eine weitere Bereicherung

## Bienenfreundliche Blütenangebote übers Jahr für die Tiere und die Optik

- Manche Blütenbesucher sind oft auf bestimmte Pflanzen spezialisiert.
- Einige Wildbienenarten besuchen zum Beispiel nur ganz bestimmte Pflanzenarten.
- Deshalb ist es wichtig, auf Artenvielfalt bei den Blüten zu achten
- Bereits kleine Veränderungen können das Nahrungsangebot für Wildbiene, Schmetterling & Co. verbessern. Egal ob im eigenen Garten, auf dem Balkon oder als Nachbargemeinschaft in Ihrer Wohnanlage.



## Bei der Auswahl an Stauden und Sommerblumen für den naturnahen Garten beachten:

- einheimische Pflanzen auswählen, d.h. Pflanzenarten, die sich in der Landschaft halten und vermehren, ohne dass sie vom Menschen gepflegt werden
- mehrjährige und im Sommer / Herbst blühende Sorten bevorzugen
- auf ganzjährige Blütenangebote achten, damit immer etwas Nahrung für Insekten vorhanden ist
- ungefüllt blühende Arten bieten auch Schmetterlingen, Bienen und Schwebfliegen reichlich Nahrung.
- Blütenreiche Gärten sind immer auch insektenreiche Gärten!

### Naturnützlicher Pflege-Tipp für Stauden:

- Im Hochsommer und im Herbst blühende Stauden sollten Sie erst im nächsten Frühjahr zurückschneiden. So dienen Sie in unseren Breiten überwinterten Tieren als Nahrungsquelle und als Winterschutz für die Stauden selbst.
- Früh blühende Stauden wie Rittersporn oder Lupinen schneiden Sie dagegen unmittelbar nach der Blüte zurück, um ein erneutes Austreiben und eventuell eine zweite Blüte erreichen zu können.



Mohn und Kornblumen zeigen sich in einer neu angelegten Wiese nur im ersten Jahr. Sie sind „Platzhalter“ für Wildblumen, die eine längere Entwicklungszeit haben und sich dann später durchsetzen. Foto: Deutsche Saatveredelung

ausgeblühte Stauden stehen lassen als Nahrungsangebot

